

MENSCHEN UND GESCHICHTEN VON JENS WAGNER

Ein neuer und alter Vorsitzender, ein Preis und Theater

Ein Glückwunsch der Woche geht an **Eric Buchmann** und zwar als alter und neuer Vorsitzender der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft: Bereits seit 2018 steht er an der Spitze des Fördervereins, nun wurde er für die kommenden zwei Jahre wiedergewählt: „Ich freue mich über das erneute Vertrauen. Das gibt Mut und Kraft für die anstehenden Herausforderungen in den nächsten zwei Jahren. Die Kommunen stecken in einer finanziellen Krise. In der Kultur wird häufig zuerst gespart. Das geht an den städtischen Museen in Leipzig nicht spurlos vorbei. Wir wollen mit ganzen Kräften weiterhin das Stadtgeschichtliche Museum unterstützen, damit es attraktive Ausstellungen und Angebote für die Leipziger und für Gäste unserer Stadt bereithalten kann.“

Der Vorstand wird komplettiert durch **Klaus Ober** und **Ingrid Heineck** als stellvertretende Vorsitzende, **Dirk Udo Fricke** und den Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums, **Dr. Anselm Hartinger**. Derzeit steckt der Vorstand in den Arbeiten für das Jubiläum „30 Jahre Hieronymus-Lotter-Gesellschaft“.

„Seit drei Jahrzehnten sind wir aktiv für das Stadtmuseum und für die Stadt. Wir wollen das Jubiläum nutzen, um einmal zurückzuschauen auf das, was wir bislang leisten konnten, aber auch nach vorn auf künftige Projekte. So entsteht beispielsweise derzeit eine hochwertige Festschrift. Außerdem planen wir eine Festveranstaltung.“ erklärt **Eric Buchmann** abschließend.

Ein weiterer Glückwunsch geht an **Alexander Ostrovskis** und **Leo Dinkelacker**: Das Duo von der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) hat mit der Abschlussarbeit voll überzeugt und zwar die Jury vom Bauindustriever-



Zur Freude des Publikums singen und tanzen Lukas Löw, Vera Lorenz und Patrick Cambiaghi Nitschke auf dem "Traumschöf" – und werden fast seekrank vor Glück in der Schlagerrevue in der Strohsackpassage.

Foto: Traudel Thalheim



Steht weiter an der Spitze der Hieronymus-Lotter-Gesellschaft: Eric Buchmann.

Foto: Angela Liebich

band Ost (BIVO) – die zeichnete die erwähnte Arbeit nämlich mit dem Hauptpreis Architektur aus.

Vorgelegt hatten die beiden ein Transformationskonzept zur Nachnutzung der sächsischen Spinnmühlen – sie legten dar, wie alte Fabrikensemble zum Indoor-Farming verwendet werden können. Besonders spannend: Das Konzept lässt sich auf

viele frühere Industrieregionen übertragen, deren Fabrikgebäude heute ohne Nutzen verkommen. Da trifft es dann genau, was BIVO-Präsident zur Preisverleihung zu Protokoll gab: „Die Preisträgerinnen und Preisträger liefern konkrete Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit. Für die Bauwirtschaft in Ostdeutschland sind solche

Ideen und die Menschen dahinter unverzichtbar.“ Ach ja – weitere Preise gingen an **Tanja Stoll** und **Anna Reichel** beim Bauingenieurwesen sowie **Luzie Dörfelt** bei der Architektur (alle von der TU Dresden).

Nicht nur zuschauen, sondern aktiv mitmachen, mitsingen, mitschunkeln, das ist bei „Traumschöf – Seekrank vor



Der gebürtige Leipziger Jürgen Kirst ist neuer Präsident des Landesamtes für Steuern und Finanzen.

Foto: Julia Funke



Glückwunsch an Leo Dinkelacker und Alexander Ostrovskis (4. und 5.vl.): Sie können sich über den Preis der Ostdeutschen Bauindustrie für ihre Abschlussarbeit freuen.

Foto: Marcus Hartelt

AUS FORCHNERS FEDER



Das Ankommen wird leichter gemacht

Mit dem neuen **CENTRE FOR IMMIGRATION** and Internationals bündelt Leipzig die Beratungsangebote für Zugewanderte und Unternehmen

LEIPZIG. Wer neu nach Leipzig kommt, steht oft vor einem Behördenschlingel: Wo beantrage ich was? Wer hilft bei der Anerkennung meines Berufsabschlusses? Welches Amt ist eigentlich zuständig? Damit das Ankommen in der Messestadt künftig einfacher wird, hat Leipzig jetzt eine zentrale Anlaufstelle geschaffen: das Centre for Immigration and Internationals – kurz CII – in der Otto-Schill-Straße 2.

Am 9. Juli hat neue Kompetenzzentrum seine Türen erstmal geöffnet. Hinter dem englischen Namen steckt ein einfaches Prinzip: Wer Fragen zu Zuwanderung, Integration oder Arbeitsmarkt hat, findet hier alle Ansprechpartner unter einem Dach.

Das städtische Willkommenszentrum, das Fachinformationszentrum Zuwanderung und die IBAS-Anerkennungsberatung arbeiten künftig Seite an Seite – und beraten sowohl Zugewanderte als auch Unternehmen, die internationale Fachkräfte beschäftigen oder suchen. Leipzigs Sozialbürgermeisterin Martina

Münch bringt es auf den Punkt: „Wir bauen Barrieren des Ankommens ab und schaffen einen Ort, der die internationale Vielfalt Leipzigs sichtbar und erlebbar macht.“

Das CII ist Teil der Leipzig Strategie 2035, die Leipzig als weltweite Stadt mit gelebter Willkommenskultur positionieren soll. Praktisch gedacht wurde auch beim Eingang: Das Willkommenszentrum ist in neue Räume direkt nebenan gezogen. Der Zugang liegt jetzt an der Ecke Martin-Luther-Ring/Otto-Schill-Straße – kein umständliches Klingeln mehr, sondern direkter Eintritt.

Sachsenweit gilt Leipzig damit einmal mehr als Vorbild. Sylvia Pfefferkorn von Bündnis „Wirtschaft für ein weltoffenes Sachsen“ lobt die Zusammenlegung der Strukturen ausdrücklich – und überdies die langjährige Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig.

Kay Tröger vom Trägerverbund IQ Sachsen ergänzt: „Wieder einmal ist bewiesen, dass Geduld, Beharrlichkeit und gute Nerven zum Ziel führen.“

Ein Toter, ein Geheimnis – und 40 Jahre lang Schweigen

Eine Tochter sucht die **WAHRHEIT ÜBER DEN TOD IHRES VATERS** im berühmtesten Hotel der DDR-Messestadt

LEIPZIG. Am 23. Juni 1986 wurde im Interhotel Astoria in Leipzig ein toter Mann gefunden. Alfons Reiser, ein Beamter aus Bonn, lag im Innenhof des Hotels – gestürzt aus einem Fenster. Die offizielle Version: ein Unfall. Was die Leipziger davon erfuhren: nichts. Der Fall unterlag in der DDR strikter Geheimhaltung.

40 Jahre später erscheint nun ein Roman, der dieses Schweigen bricht. Geschrieben hat ihn Katrin Reiser – die Tochter des

Verstorbenen. Sie war elf Jahre alt, als ihr Vater starb. Dass hinter seinem Tod mehr stecken könnte, ahnte sie damals nicht. Bis 2003 ein anonymes Anruf kam: Ihr Vater sei von der Staatssicherheit ermordet worden.

RECHERCHE IN STASI-ARCHIVEN

Was folgte, war eine jahrelange Recherche in Stasi-Archiven. Reiser fand Ungereimtheiten – und stieß auf einen beunruhig-



genden Befund: Auch die Bundesrepublik hegte Zweifel an der DDR-Version. Und tat trotzdem nichts.

WAHRE GESCHICHTE EINES FENSTERSTURZES

„Der Fall Fechtner: Die wahre Geschichte eines Fenstersturzes“ ist im Juni im Verlag Langen-Müller erschienen.

Repro: Verlag

Ihr Buch „Der Fall Fechtner: Die wahre Geschichte eines Fenstersturzes“ erzählt diese Geschichte – fiktiv, aber auf Basis realer Fakten. Der Schauplatz, das Interhotel Astoria, steht dabei symbolisch für eine Welt aus Glanz, Überwachung und verdrängter Wahrheit. Das traditionsreiche Haus am Hauptbahnhof wartet bis heute auf seine Wiedereröffnung.

Das Buch ist Ende Juni im Langen Müller Verlag erschienen



FAMILIEN-SPECIAL IM HARZ

2 Erwachsene inkl. 2 Kindern

Im Familienpreis enthaltene Inklusivleistungen

- 3 Übernachtungen in deiner Zimmerkategorie
- täglich abwechslungsreiches Frühstücksbuffet
- täglich 4-Gang Wahl-Menü am Abend
- Nutzung von Pool und Sauna
- Inkl. Parkplätze am Hotel
- Inkl. WLAN im Hotel
- Inkl. Spielplatz am Hotel
- Inkl. Spielzimmer im Hotel



Reisezeitraum:
ab sofort bis 22.12.2026

Preis für 2 Erwachsene inkl. 2 Kindern (bis 15 Jahre)

Familienappartement	ab 699€
Verlängerungsnacht	129€
Familien-Suite	ab 759€
(ab dem 3. Kind erforderlich)	
Verlängerungsnacht	149€
Hunde pro Nacht	10€